

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier und Christoph Theodosius Walther.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius**

Tarangambadi, 04.01.1729-04.09.1729

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-176600](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-176600)

[illegible]

in die Augen fallen.
 Dieser laugliche fagon ist die fimpel, und ko-
 nt also auch unangefehen. Doch nur jaffay nur die no-
 miften laug. Eriten, das sie auf noch auf andere fa-
 gon ihre Eriten, zu bauen, pflagen, aber doch nur
 angewon laug, und nicht einen Brodday. + einige
 wahren, ins Eriten, angelaßt: und die zu der im
 Conigreich Tiruffchingapalli, welche für die best
 gehalten wird. In die in der gabaunt, in jeder
 dieser ein nra für; welche, in der Eriten, ein, nra.
 fahnen Altar, auf welche, ein fchöner Marian
 bild 2 bis 3 für, fof, fof, und darüber auf einer
 Eriten das bild A. Ignatii (Lojola), und auf der an-
 dern, A. Xaverii. Dagen oben Eriten, das für
 Jungfrauen, über fagen nra laug, welche Tag
 und Nacht be fändig Eriten; die von fachen auf die
 fofen ganz fofen, für Eriten, Eriten, Eriten
 Eriten, und mit zur Untergeltung der, Eriten, und

+ Lettres édif. Rec.
 V. p. 13. et VI. p. 156.
 T (ibid. p. 158.)

+ (Lettres édif. Rec.
V. p. 13. et VI. p. 156.)

T (ibid. p. 158.)

Eodem balaun nun alte Exibition u. Natfädchi gn.
naut, (d. i. gutte Iniqui. B. walsch. die güt. war, ein Gottesfurcht
sinunt) die von 2 falsch mit israhel sam zu dem Eri. ein Gottfurcht
Inuissum gubrat, auf dagnen, is israhel Tefuassnit communio
der 7. Abnussast im sam. n. Von kuppang in Balun
hat sin in israhel kinsalt zu Gott in jastelichas Gabat,
lais, das fufalt, das da wofis, alles, so sin in sin,
Inuissum bis az israhel Altar gadaft, gawandt und
gabst, nistal sinen gawandt, wern, ist das Gott die
große bawussastichalt nistalt, sin aus dem nist.
gus. Bawussast, zu nistalt.

Der 31 Jan. ein wunnsung Königf. Katholischer ein. ein Kom. Tuabn
wunnsung sin. ein Kom. Tuabn
Portugiesische Tefula. in sin Port. Tefula
gubst.

ein, Tuabn, aus Havana auf das Insel Cuba gn. ein, Tuabn
buntig, der als Soldat in Dienst, der Compagnie von, ein, Tuabn
gab, wunnsung die kinsalt der Inuissum, Tefula, ein, Tuabn
gn zu sinen kinsalt zu la. ein, Tuabn
israhel das Portugiesische Tefula, sin. ein, Tuabn
gus, David, und die kinsalt Tefula.

Der 4 Febr. ein Königf. Katholischer Tefula ausfiat, ein, Portugal.
gus. Tefula, der nun kinsalt in sinen Portugal. ein, Portugal.
Tefula gubst, was, was von sinen, Ab. ein, Portugal.
Tefula, und kinsalt nach sinen kinsalt, die in der
Tefula gubst, Tefula, was, was sinen
gus, Tefula, Tefula, Tefula, Tefula, Tefula.

Der 6 Febr. als am 5. Tefula nach der kinsalt
Tefula, was, was sinen, Tefula, Tefula, Tefula, Tefula, Tefula,
11 einod. als an sinen in sinen Tefula, Tefula, Tefula, Tefula, Tefula,
was, was sinen, Tefula, Tefula, Tefula, Tefula, Tefula,
zu sinen, Tefula, Tefula, Tefula, Tefula, Tefula.

nicht etwas müßigen Trauchheit, winden wolle ich
 Auszug machen, zwar nicht und andere Leute, welche
 gebraucht hätten; also aber sollte nicht ausgelassen werden,
 auf einen, Honigstein, doch nicht den, Judicaunus, nicht
 gemainen, Auszug gar nicht, sondern bei einem
 Caspary, nicht zu suchen, weil sie gar nicht haben,
 daß die Trauchheit von einem (i) bösen Geiste ist,
 Verpöpfung fällt. Sie fragen aber doch noch, die Ursache
 von dieser Gemainen, bei denen sie im Hause waren,
 ob sie solche wohl schon gesehen; welche es ist, aber
 wissen nicht. Ich sag ihnen, ich habe schon, ganz
 solches eine große Menge gesehen, und daß sie winden sol-
 che Trauchheit, welche mir schon natürlich waren,
 sonst nichts als Gabel und Medicin gebraucht, un-
 ters. Ich sag ihnen, die Latinität, waren damals
 nur so in der Welt, ganz anders worden, wie möglich,
 ich soll noch einmal die Cause, wie ordentlich gab,
 Was fragte darauf die Frau, ob sie wüßte, daß sie
 von geadelter alten Erde, die mit Isidorus im Namen
 der Natur, der Natur, und der G. Geistes geadelt
 war. Weil sie mir solche bejahte, so gab mir, ich zu
 Antwort, daß sie solche halt an, der Gültigkeit
 ihrer Cause von Gott im Geringsten nicht zu zweifeln.
 Ich sag, sondern, sie alle damit verbunden, qua-
 der Güter fastiglich annehmen, können, und was
 so nicht nötig die Cause zu winden: mynon Cause
 zu sagen aber und nicht zu suchen, wie man
 nicht ohne winden zu können; und daß, sollte sie
 nicht in gegenwärtigen Umständen, auf dem, und
 zugleich auf einem in einem solchen Geiste
 im Glauben, ich zuflucht nehmen. Dergleichen, für einen

[illegible]

Insonderheit

[illegible]

20. 4. 1729. Den 16 April senden wir einen unvers. Correspon.
Elofpien an Deutay in Nagapadtnay, 5 Pardao, (d. 4. Galas und 4
Grosen) auf das gerichtet, da ihm von einem guten
Freunde zum Besuch dieses Landes man zugethan
worden. Derselbe solle in einem was singelben, zu dem
folgenden oder baldigen das Namens dabei geschrieben
15 Ihm Ihm Gottes der Allerschönsten, (denn allein Ihm
15 von Feindheit zu Feindheit, Amen.) wird dieses
15 nicht von gutem, sondern zu der Armen, geschieht. Das
15 beifolgende und gebundene Gott wollen wir, wäts
15 lesen, Dingen, sondern über der wegsam, lassen. Die
15 wollen wir auch in Ihm andächtiger Gaben allenzeit
15 mit uns führen, und es uns sein zu unserm Gut
15 auf niemals wegsam, werden, da wir nicht da
15 müßigen Beschäftigung an Ihm Gottes Wohlsein
15 laben, lange zu bleiben, Ihm gesondert zu Tugenden.

Um isum taglich, Unternach zu finden, muß sie
 in gantzem Tag nach Arbeit ausgehen, und können
 dergleichen kaum so viel annehmen, als isum nöthig
 hat. Solches was er nicht möglich, in die Tage zur
 catechisation zusammen zu bringen, in der Pflanz
 da die gauden preparationen werden. Und dann wof
 um, so nicht in der Stadt, sondern wenn es Abend
 worden, so machen sie die jungen, die in der Stadt
 gearbeitet haben, mit dem Gongsche hinaus in
 die Pflanz, da andere hundertbar barieren. Also
 muß sie für sie so viel einrichten, wie möglich
 nach Form: Unternach, wenn sie, jedes von
 dem Arbeit zu Hause gekommen, also auch die
 riganten auf die Pflanz kommen, und die Pflanz
 falls die Stadt, nach der isum dort in einander
 in, welcher wie zu neuen Gauden für die aus
 dem Lande kommen. ~~Die~~ isum Gongsche haben
 können, lagern. (n) Und weil zur Zeit nicht von
 uns aus, falls die Stadt in der Gegenwart, fassen,
 die Pflanz zu Corian wofen, so konnte die Pflanz
 die auf solch Aufschuß gefolgt, werden.

Wissen die Pflanz, auf die Land: Gauden
 mit isum, die Pflanz, so viel isum die Pflanz zu
 Pflanz, die Pflanz die Pflanz gefolgt. Weil die
 aber in der Gauden, nach der die Stadt nicht
 alle Land, falls, so Pflanz, die Pflanz in die Pflanz-
 Gauden, die Pflanz, also wie zu dem Pflanz in
 Handel oder Pflanz, die Pflanz, die Pflanz
 Pflanz, die Pflanz, von Corian, die Pflanz, die Pflanz.

[illegible]

Also Poutagen Iddilade, also am 8ten May, worden
 durch die h. Cauten zwölf Personen in die Ewigsche Kaufsch.
 Tische aufgenommen, welche hieße aus dem
 Cautenbarysney district, hieße aus dem Tausch
 pfen für gublich waren, wie oben unter dem C.
 Tausch der oben für gublich waren. Ist die
 waren, was noch einige andere dieser zur Unter-
 richtung gelohnt: weil sie aber wegen ihrer
 der Fähigkeit in der nötigen, Lektüre noch etwas
 zu viel geliebt, so waren, wie sie die folgenden
 in der waren für gublich war, wodurch sie dann in
 der göttlichen, Briefe so weit gebracht wurden, daß
 am nächsten folgenden Tage. Poutagen, aber nach ihrer
 alle die Cauten empfangen konnten, worunter auch
 eine kleine Kinder waren. Unter den Tausch
 Ewigsche, was sie schon etwas gebracht und
 dabei sehr nützliche waren, mit dem so am
 sich, sie etwas bringen. Weil sie nun
 waren, da sie die, so waren, so muß nicht
 für sie bleiben, konnten, so waren, wie ich

(ij) Auf die Lönigliche Missionarii Klagen, daß ihnen
 die Aupreidität mancher Judianer im Madureischen
 viel zu schaden mache. Lettres édif. T. IX. p. 234. Ein
 Jabur aber selbst als das Einfältige, damit falsch
 mache, daß sie nur ummangro 100 fahen, da sie die
 Madureische Mission im lauten aufbringen. ^{Vid. T. VIII. p. 114.}
 Das Jud. u. freyden Tempel. p. 456. ^{Vid. T. IV. p. 14.}
~~Ein Jabur aber selbst als das Einfältige, damit falsch
 mache, daß sie nur ummangro 100 fahen, da sie die
 Madureische Mission im lauten aufbringen, und zu
 gleich nach dem dialecto die so lauten, die altm. Mandi-
 rangöl oder Gabatu förmlich, die die Parawer und Cij-
 loner noch haben, corrigirt, in die altn. viel sofa und
 das gemeine u. luter, ungen, sändliche Wörter, die
 die Malabaren ganz affectiv, sinu gabrafft,
 walsen zu erklären, mag um viel Zeit unnothig
 auswendig m. J. f. zu den altn. Glaubens- u.
 sichten, sind die luter, ringabosquar Pöf, auf ge,
 uen, Malabarisch gabra, mögen oruven, filius
 unicus. (Baldau p. 192.) aber in der uen noch haben,
 in dahn zu sein sofa Wörter gabra, unwillig éga
 Cist Girendis, Cont. XXI. p. 708. Jüden. (Vid. Gmbo.
 luth. Spott. Malab. Cont. IV.) luter, nennt auf die uen
 nur Gabatu Madurei. mandirangöl, zum Ruten.
 fah von der Altn. skarciturei. mandirangöl d.
 i. in dahn Gabatu gabra. In Chamberlagni O,
 rat. Domin. p. 24. 25. steht das Gabu der Gern,
 auf in bignalay dialectis. aber die Lektion der
 altn. ist in der wint, villn aber so mangal.
 fast, als bign. Baldgo l. c. als aus dem sie ga.
 uen, das auf da altn. die sofo 100, das der
 der Lobpreis im bignalay nicht hat, weil der die Lönig.~~

Daselbst, latz sein in Doyt, die so da waren, noch das
 Cafern eine jüdische nollägen, wolte. Was zeigt ihm
 aben, wie nach ihm gemein, sollägen. (C) wie
 Eristen, von ihm, Nacarä nigel (C) gnuant, daniel
 gnuant wägen: und nach das Galagneyfart von der
 Walsheit des Erist. Aligroy mit ihm, kühlich zu
 sein. Der oben gedachte fragte, was ihm, nach Cali,
 mah eine edaligroy = Lösung wägen. Was zeigt ihm
 das, Poynt, so ist ein Gott und ein Welt. pp. was
 ist auf dem Titel des sing, wiegt ein, in Walschland
 sein, Abanglauben, gemindert, einflussig. Ist, das wie
 ihm auf mitgab. Sie andern sagte: glückselig wie
 poynt, so ist kein Gott auf der Erde, und kein
 Land der Götter, Gott; so sagt ist, so ist kein
 Gott auf der Erde, und kein Land. (C) wie Gott
 (C) Aufschreiben, in, ob allen europäischen Nationen,
 Engel, kärer eines Evangelij - Barmhertzigkeit, d. i. Götter
 waren. Die barmhertzigkeit, in der Welt, und
 nach ihm, ihm, Absied.

- (a) Gleich, am die Erklärung (1772) oder das
 Anfang der Poynt, und damit man nicht den Anfang
 (C) Maracci Refutatio p. 3. Wie man sich vorstellen will.
- (C) Die Doyt des Nacarä, nach apost. Guss. 24:
 5. welche den Namen der von ihm, galagneyfart.
- (d) Das der Geist aus Gott, nach Poynt 2. o. 169.
 Von einigen Welschen, nach ihm, wie in einem Welschen,
 so Poynt, in Welschen, zur Tausch auf, welches aber nicht
 möglich ist, an dem Poynt, für, laborist, Kaktuswägen
 (C) gnuant, welches auf Tausch ist. Er kommt, Poynt.
 bei der Welschen mit fastigen Ausweisung des Poynt

Poynt
ist.

sind. nt. Daser es in einem gurendem, Malabarische,
 Linder frucht. Mutteri kokku mukki wikki kak,
 kum, d. i. Die Pflanze wachst in der Gegend mit Wasser,
 und bricht sie ansehnend, so gibt ab,
 und wachsende Pflanze, Daser es: Daser es in einem
 auf Aristoteles und Plinius gedeutet, einige sind
 wie: Die Pflanze, die schwarzlichste Quader und
 Daser es, sind, Wö. kokku, d. i. wie es, d. i.
 gar (ardea alba, λευκὴ π. 103), und die große, die
 die ganz wie sind, Nödhili, d. i. länglich. Auf der
 faher, eine Affenfaule, sind, auf Daser Samba
 reian, d. i. der Affen, grane (ardea cinerea f. ve
 pulla). Daser es, wachst, wachst es in einem
 aben es gar, Pflanze, Lant, der, der, in dem Geseh, in
 um, wie es, Daser es, als es ist, von der, die faher,
 und um, es, von einem Malabarische, von der, die faher,
 die, die faher, über die, die faher, so faher, es
 für ein, Sawa-tadhe, od. Glück, die faher,
 (inauspiciatum), faher, die faher, für ein, gut
 Glück (bonum augurium), glück, wie, die faher, so
 mit der, alten, Romer, auf der faher, flug, faher,
 die faher, von der faher (a crocitacione) faher,
 Kaka, aben, wie, die faher, faher, faher, faher,
 faher, einige, akkara, pull, grane, wie, die faher,
 rotte faher, wie, so faher, die faher, aben, faher,
 aben, wie, faher, und faher, auf, faher, faher,
 ansehnend, (ardea stellaris, ἀστέρια) faher, faher,
 Daser, die faher, faher, faher, faher, faher, faher,
 faher, und, so faher, die faher, faher, faher, faher,
 faher, die faher, die faher, aben, faher, faher, faher,

[Græce quomodo? arde-
 tur ex Aristot. lib. 8.
 c. 3. seu lib. 9. c. 1. et 18.]

Dort im Tanschaurffam Gadingen, weil ich nun, sol.
 ich nasser war also Andirapadi, also nur auf
 bald darauf in einem Fingern, ganz zu stehen.
 Als nun solches der andere, Tages beinahe, wurde,
 schickte mir so fort einen, Eitelstern, welcher den, Fing.
 Fingern, sein auch, die Lücke, also bei dem, dort zu
 wam zu beordigen; wozu ich nun, auch die dasigen
 Fingern, auf ihrem braun=Kopf, einen, Ost angewandte,
 mir. Vintemal, wie gewiss, einen ordentlichen
 Gottes=Dienst für unsern, Geist, zu haben, als, einen,
 in der Nacht, und einen, nasser, vor der Nacht. Und da die
 Fingern, sich nicht darinnen, mehr, so laßten, wir, um
 so viel, lieber, dort, unter, ich nun, war, weil
 der, glückliche, Kalle, einen, guten, Gelingen, wird, mit
 der, Fingern, nasser, beinahe, zu, werden, vor der, Geist,
 lichte, glückliche, mit, ich nun, zu, und, und die, darinnen,
 glückliche, Fingern, in, ordentlich, durch, solches, und der,
 glückliche, Lichte. Es auch, erhalte, wird. Dort, war
 der, das, dort, der, das, der, unter, der, Fingern,
 nasser, zu, Andirapadi, der, Geist, geworden: Und
 weil, durch, die, Fingern, vor, Kalle, an, noch, einen, da,
 einen, Kalle, zu, unter, Eitelstern, ganz, nasser,
 so, dort, wir, so, nasser, auf, auf, die, dort, nasser,
 und, nasser, der, Kalle, der, nasser, Gottes, beinahe,
 und, der, nasser, unter, der, Lichte, angewandte, war.
 der.

Den 11. Jun. lief ein, Fingern, an, mir, noch, den, Fingern, und
 Fingern: Kalle, in, Nagapadnam, folgenden, folche. Nagapadnam
 (9) .
 nasser, Fingern,
 Fingern.

1) Damit es uns künftigher nicht an Personen mangele,
 2) um so viel fruchtbarer das Evangelium unter den
 3) gewissen Christen fort zu pflanzen, so wollen wir
 4) hies. Land. hinmit inändig vertheilen, zu dem wir
 5) unsern Vorgesetzten, Kaiser, unter dessen Aufsicht zu
 6) stehen, Abigen in den Gegenden der Pforte, auch
 7) das Land zu unterwerfen, Portugiesisch Land, und
 8) das Land zu besetzen, wie auch das Land zu sein.
 9) Und damit die vollen Gerechtigkeit nach und nach zu
 10) nicht werden, das Amt Portugiesischer Könige,
 11) der, so sich findet oder an gewisse, Comptoirs,
 12) Indianer zu kommen. Und diesem unsern Ansehen
 13) lassen durch unsern Bischof, in einem gesagten
 14) gesagten ist: so wollen wir hies. Land. hinmit
 15) aufgeben, sondern, und laugen zu werden, wie viel
 16) ihr Verstand werden zu, unser Kommen, und das Land
 17) so sich unentgeltlich oder käuflich, willig soll gut zu
 18) sein werden. Und zu dem Ende, keiner wegen, hies.
 19) Land. die mit uns für diese Zeit wachen, und aus
 20) gesagtem sind, so viel als wir, die hiesigen Quaden
 21) Gottes den Tag den aufzubringen, werden, und seine
 22) beifolglich sein. Und wenn die Tag den unsern Ue-
 23) berwindung in der Land der Gerechtigkeit sein, und
 24) der die unter der Herrschaft mit unsern Quaden
 25) der so brüderlich sein, ihre Abgötter zu verwerfen,
 26) Und wenn wir in Land zu kommen, und die
 27) unentgeltlich der hiesigen pflanzen: so wird das Gott
 28) der Christus auf unsern Abgötter sein. Und Gott.
 29) Und das gabauet wird, und kein Hammer Schlag zu.

sofort wanden. Und gab Gott, daß über neunzig.
 hundert unter uns, die zu diesem heiligen Dienst
 abgetrennt sind, der Geist der Liebe und
 der Kraft: daß wir bald werden, und wir
 alle zur Reinheit des Glaubens, und zu einem
 vollkommenen, reinen, in Christo stehenden.

(F)ür Batavia bestellte der Bischof = Kaffau, in
 dem Commissario Politico, der gesamten, von
 Sinesen und Holländern, oder Antipodien; in Na-
 gapatnam aber bestellte er aus dem Konsulenten,
 der beiden, Niederländer und der beiden, Diakonen.
 Der Prediger ist zu inthronisirt Hr. Dirk Johann
 van der Tuit, die Eltern, und Diaconi (D. i. Almo-
 senvertheiler) waren.

Am 12 Jun. als am Festtage der h. Jungfrau Maria, die Bräutigam
 kam diejenige Bräutigam, der vom Jahr zu Jahr, seit der von
 ruckwärtiger mit uns bekannt worden, und darauf sieht man
 auf unsern Bischof hier in der Stadt bestellte, aber mal
 von, seinen, Bischof, in der Kirche als aber, nach An-
 leitung der ordentlichen, Pastoren aus Rom.
 XI. von der Vollkommenheit der reinen, was
 Gottes gewordene waren, davon sich keine mehr,
 da auf die Abgötzen der Sinesen, applicirte. laßt.
 Das Festtage in diesem Gemüthe aber von Gott,
 seiner, Gedankensrichtungen, vorgegangen, konnte man
 aus seinen, Leben, noch nicht verstehen, als welche
 nur noch irdisch und menschlich waren. Jedoch, das
 war, das wir als von diesem Augenblicke, daß Gott
 seinen, Lebens, von andern, seinen, Gesalbten, mehr,

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

ist, um ihn zu ermahnen, aufzustehen, abzu, daß er
nicht andern, sondern nur Land Maleiālam wallfahrtet,
gegangen, wäre.

Den 10. Aug. gingen wir von da aus des Morgens nach
Kumbagonam zu, kamen am 11. hies die Tirunagaram
(e) und am 12. zu dem nach Kumbagonam (f). Als wir sat.
das, wie Galgenstein mit einem Thälutār (Aufstehen),
das, wie noch die Stadt in Nagapattinam bekannt, und mit
einem unter ihm zu sehen, soll die Stadt, vom Kaiser
Gott zu sehen, und gab es, auf 3 von uns, der
Kaiser. Als wir, die zu gehen, edli (Handelsstadt)
sah, daß die Zollstadt in der Stadt, so sprach
er mit Unwillen, in vielen andern, so sprach:
Sarwesuren der Religion der Stadt, ist es, und
in dieser, an der, ist eine große Stadt, und was sie
läßt, das wird das, die Stadt, in der, anfangen.
Gingen, der Thälutār, und die Stadt, von der
Christen, Religion, und die Stadt, der Stadt, von
Dinnamard, die Stadt, gegen, ist, Nation.

(e) Tirunagaram ist, in der, die Stadt, in der, in
unser, die Stadt, in der, die Stadt, in der, in
der, die Stadt, in der, die Stadt, in der, in

Kumbagonam ist eine große Stadt, und die Stadt
6 Meilen, in der, die Stadt, in der, die Stadt, in der, in
unser, in der, die Stadt, in der, die Stadt, in der, in

(g) Sarwesuren ist das Wort, womit wir, die Stadt,
den, die Stadt, in der, die Stadt, in der, die Stadt, in der, in
die Stadt, in der, die Stadt, in der, die Stadt, in der, in
ab, die Stadt, in der, die Stadt, in der, die Stadt, in der, in
Abgott, die Stadt, in der, die Stadt, in der, die Stadt, in der, in
nicht, in der, die Stadt, in der, die Stadt, in der, die Stadt, in der, in
Spuren: die Stadt, in der, die Stadt, in der, die Stadt, in der, in
ist. die Stadt, in der, die Stadt, in der, die Stadt, in der, in

licis spectatissimis fideissimis salutem precatur
a salutis Fonte Georgius Henricus Werdly, servus Je-
su Christi.

Vestra pietas eruditioque non sinit me tranquillum,
quin ante discesum ea India Orientali vos paucis com-
pellem, quamvis vobis facie ignotus: idcirco ante omnia
quis cum vobis notum volo, nempe humillimus Iesu Chri-
sti servus et verbi Divini minister, natione West-
phalo-Germanus, civis tamen Helvetio Tigurinus,
et nunc Malacorum in urbe Batavia antistes, qui per
undecim annos in India Orientali versatus, Ecclesi-
am Padangensem in insula Sumatra, incolis ~~ut~~
Andalus dicta, visitari, et per triennium et quod excur-
rit Ecclesiam Mangkasariensem in insula Celebes pavi-
quo Bataviam vocatur, ad vertenda et revidenda Biblia
Malacca, cui operi cum Venerandis Patribus et Fratri-
bus Collegis per sexennium omnibus viribus incubui et
feliciter absolvi, nunc autem ea imprimenda curabo.
Amstelodami in Hollandia, quo paucos post menses,
Deo favente, navigaturus sum. Præter studia Lingua-
rum Orientalium, fere nihil nisi Philologica tracto
(exceptis Theologicis in Ecclesia peragendis, et nullo
modo omittendis) de quibus tandem aliquando, si
Deus vires vitamque largiatur, quædam lucubratio-
nes Luci publicæ daturus sum. Quid inter vos fiat
aliquo modo mihi notum est ex literis Reverendi
Fratri van der. Vt ad Synedrium Ecclesiasticum Ba-
taviense, in quibus vester labor admodum laudatur
non tantum, in addiscendis linguis Lusitanicâ et
Iamulicâ, cujus rei experimenta vidi, scilicet libros

quosdam a vobis in dictis linguis editos, sed etiam
in propagando Evangelio inter Gentes, quem in finem
vestitu Malabarico quosdam e vobis ornatos esse au-
divi. Certe illa sunt optima media ad Convertendas
gentes, ut omnibus fiamus omnia, ut omnino ali-
quos servaremus cum Paulo 1 Cor. 9. 22. utinam et
nobis talia licerent! persuasissimum est mihi, quam
plurimos ad Gregem Christi advolaturos, de quibus
nunc plura scribere superfedeo.

Moxe hosce Orientalibus populis usitato his literis
adjungam aliquod munusculum, aut nullius pretii,
nimirum mitto vobis Historiam Christianismi in
India Gallice conscriptam a M. V. la Croze, Bibli-
othecario et Antiquario Regis Borussiae, in qua et
vestrum mentio fit, ut ea, si forsan ad manus vestras
nondum pervenerit, uti possitis, aut saltem ut Judi-
cio vestro de hac historia me dignari velitis, cum
per pauca tantum ipse per. spectata habeam. Si et
vos quaedam alia de Lingua Malaica &c. scire cu-
piatis, summo cum gaudio vestrae cupiditati satio,
facere studebo, ut sic occasio detur quotannis a vobis
aut uno vestrum accipere literas, quas rogo jungatis
literis vestris ad Dominum Fratrem Jacobum Canter-
Viosher, aut ad unum e Verbi Divini Ministros Ba-
tavia, ut tuto ad me perferantur. Deum ter Opt. Max.
cujus vos causam agitis inter Gentes, supplico rogo, ut
vobis operiq; vestro benedicat, et mercedem probi fidelis
largiatur, nunc his in terris, et postea in caelis. Valete
in Domino nostro Jesu Christo, iterum valete. data Bataviae
Colim Djacatara dicta in Insula Java VII. Kal. Junii
Anno a recuperata Salute MDCCXXIX.

